

Reg. Nr. 1.3.2.3

Nr. 14-18.079.02

Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) zur Vorlage Investitionskredit für die Realisierung einer ins Dach integrierten Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher an der Liegenschaft Oberdorfstrasse 21/25 sowie Sanierung von Dach und Betonfassaden

Bericht an den Einwohnerrat

Allgemeines

An seiner Sitzung vom Mittwoch, 10. Februar 2016, hat sich die Kommission mit der Vorlage zum Investitionskredit der Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher befasst.

Durch den externen Projektingenieur Heiner Plattner, welcher den technischen Grundlagenbericht (Beilage 2 zur Vorlage) verfasst hat, wurde anhand seines Berichts das Projekt und die Projekteigenheiten umfassend vorgestellt. Die Firma Plattner Engineering GmbH begleitet die Ausschreibung und Realisation. Sie bietet sich selber nicht als Installateurin an.

Aufgrund einer Analyse aller gemeindeeigenen Liegenschaften wurde die Liegenschaft Oberdorfstrasse 21/25 als sehr geeignet beurteilt. Die Dächer der Häuser sind nach Ost-West ausgerichtet, was bei Sonnenschein einer relativ langen ausgeglichenen Tagesnutzung entspricht.

Der produzierte Strom soll in den Liegenschaften selber genutzt werden und nicht ins Netz eingespeist werden (keine KEV-Vergütung). Dazu eignet sich gerade eine Alterssiedlung sehr gut, weil diese auch tagsüber bewohnt ist und somit Strom verbraucht.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ist interessiert daran, Prototypen von PV-Anlagen, kombiniert mit einem 2nd-Life-Speicher aus ausrangierten Elektrotöfss der Post (Wirkungsgrad: ca. 80 %), zu installieren. Mit diesem Speicher kann die Überproduktion an Strom aus der Tagesmitte in die Abendstunden mit schwacher bis keiner Produktion verlegt werden. Dadurch wird der Eigennutzungsanteil vergrössert. Das Forschungsprojekt der FHNW dauert 3 Jahre. Danach wird der einfache elektrische Unterhalt des Batteriespeichers durch die Gemeinde geregelt.



Seite 2 Fragen aus der Kommission konnten wie folgt beantwortet werden:

Durch die Indachanlage, in welcher die PV-Zellen gleichzeitig Dachhaut sind, lässt sich ein schönes Dachbild realisieren. Die Zellen sind statisch von gleicher Qualität wie Ziegel. Erst mit der Ausschreibung werden die PV-Zellen bestimmt, welche eingebaut werden. Dadurch entsprechen diese dann dem neusten Stand der technischen Entwicklung.

Die aktiven Module auf dem Dach sollten nicht durch Personen begangen werden. Für den Unterhalt gibt es speziell dafür vorgesehene Wege mit inaktiven Zellen.

Die Dachfenster sind nach wie vor belichtet. Es besteht die Möglichkeit der Belüftung des Dachstocks.

Grundsätzlich wird eine Erneuerung eines Dachs aus der Instandstellungsrückstellung (ISR) finanziert. Weil das Dach noch etwa 5 Jahre genutzt werden könnte, wird der fehlende Betrag dem „Spezialfonds für energetische Sanierungen an gemeindeeigenen Liegenschaften“ belastet. Das Dach wird u. a. schon heute ersetzt, da dies so im Energiekonzept und im Leistungsauftrag Mobilität und Versorgung vorgesehen ist.

Das bestehende asbesthaltige Dach wird fachmännisch entsorgt. Die Bewohner werden dadurch keinen Gefahren ausgesetzt.

Die CHF 115'000 für den Batteriespeicher sind ein Bruttobetrag. Rund 40 - 60 % des Betrags werden durch Beiträge des Bunds und des Kantons an die Gemeinde zurückfliessen. Der restliche Betrag wird als „Einmalabschreiber“ dem Produkt Energie belastet.

Für die Montage der Photovoltaikanlage muss ein Gerüst aufgebaut werden. Aus diesem Grund werden gleichzeitig auch die Betonfassaden, welche Schäden infolge Absplitterungen aufweisen, saniert. Dies ist sinnvoll und hilft spezielle Sanierungsmassnahmen zu vermeiden.

Die Arbeiten können im Spätsommer gestartet werden.

Es entspricht dem Energieleitbild der Gemeinde Riehen und den Aufträgen im Leistungsauftrag solche neue Energieprojekte zu fördern. Es ist auch Aufgabe der Gemeinde hier eine gewisse Vorreiterrolle zu übernehmen. Deshalb ist dieses Projekt in seiner Gesamtheit zu unterstützen, auch wenn das Dach noch nicht ganz seine Lebensdauer erreicht hat.

Die Mitglieder der Kommission danken Gemeinderat Guido Vogel, Patrick Scheffler/Leiter Fachbereich Hochbau, Philipp Wälchli/Leiter Fachbereich Mobilität und Energie sowie Heiner Plattner, externer Projektingenieur der Firma Plattner Engineering GmbH, für die allgemein verständlichen Erläuterungen und Beantwortung der Fragen aus der Kommission. Die Kommissionsmitglieder sind erfreut ob der zukunftsweisenden und rundum sinnvollen Anlage, mit welcher das Energiekonzept 2014 - 2025 bereits erreicht werden kann. Ebenfalls begrüsst die Kommission, dass die Gemeinde Riehen bei diesem innovativen



Seite 3 Forschungsprojekt mit der FHNW zusammenarbeitet und ermuntert den Gemeinderat, weiterhin solche Kooperationen einzugehen.

Antrag der Kommission

Die Kommission empfiehlt die Vorlage einstimmig zur Annahme.

Sachkommission Mobilität und Versorgung

Felix Wehli
Präsident SMV

Riehen, den 11.03.2016